

Initiativantrag: "Flüchtlinge integrieren - Infrastruktur für alle verbessern!"

Antragsteller: Nicolas Drahtschmidt, Clara West, Annette Unger, Martin Müller, Martin Max Müller, Ronja Hildebrandt, Kati Astner, Ina Kaczmarek, Leonie Gebers, Lucas Koppehl, Sarah Neumeyer, Inge Janzen und Manuela Flader

Die KDV möge beschließen:

Die Pankower SPD setzt sich dafür ein, dass die geplanten Unterkünfte für Flüchtlinge (Modulare Unterkünfte und "Tempohomes" bzw. "Container") im Bezirk Pankow ausgewogen verteilt werden und begrüßt daher, dass es Dank der Bemühungen der verantwortlichen Sozialdemokrat*innen in Bezirksamt und Senat gelungen ist, eine übermäßige Konzentration an einem Standort zu vermeiden.

Wir sind der Überzeugung, dass damit gute Voraussetzungen geschaffen wurden, Menschen, die zu uns geflüchtet sind, anständig unterzubringen und ihnen die Chance zu bieten, ein Teil unserer Kieze zu werden.

Wir begrüßen darüber hinaus, dass der Senat innerhalb kürzester Zeit eine große Anzahl von Wohnungen für Flüchtlinge schaffen wird und so eine Perspektive bietet, damit in absehbarer Zeit Notunterkünfte - insbesondere Turnhallen - wieder für ihren ursprünglichen Zweck zur Verfügung stehen.

Wir bestärken Bezirksamt und Senat, diesen Weg fortzuführen und dabei auch weiter darauf hinzuwirken, dass die Unterkünfte so gut wie möglich über das ganze Bezirksgebiet verteilt werden.

Damit Integration gelingen kann, ist es besonders wichtig, dass bereits jetzt damit begonnen wird, auch die nötige Infrastruktur und die Auswirkungen auf das Umfeld mitzudenken und mitzuplanen. Speziell im Ortsteil Buch, wo bis Mitte des Jahres ca. 1.500 Menschen in insgesamt 4 Unterkünften wohnen werden, wird es entscheidend sein, dass die Infrastruktur von vornherein mitwächst und es ausreichend Schul- und Kitaplätze sowie eine gute Verkehrsanbindung für Alt- und Neubewohner*innen geben wird.

Konkret für den Ortsteil Buch fordern wir die Planungen für ein Bildungszentrum als kooperativen Standort für Stadtteilbibliothek, Musik- und Volkshochschule sowie die Bildungseinrichtung „Gläsernes Labor“ zu intensivieren und dort entsprechende Integrations- und Sprachkurse zu etablieren.

Bezirksamt und Senat sollen ab sofort damit beginnen, gemeinsam ein Gesamtkonzept mit entsprechenden Maßnahmen für die besonders betroffenen Ortsteile wie Buch zu erarbeiten, die spätestens zum Einzug neuer Bewohner*Innen in die Unterkünfte im Sommer umgesetzt

werden können. Dazu ist das Soziale Infrastrukturkonzept des Bezirks Pankow (SIKO) entsprechend zu vertiefen.

Dabei soll auch die Stärkung und Unterstützung von zivilgesellschaftlichem Engagement vor Ort im Vordergrund stehen, damit wir gezielt diejenigen einbinden können, die schon lange in diesen Ortsteilen leben. Dazu gehört in erster Linie, Transparenz herzustellen, d.h. dass alle Entscheidungen - sofern sie gefällt wurden - möglichst schnell ihren Weg in die Öffentlichkeit finden, um im Anschluss die Nachbar*innen über deren Umsetzung und Ausgestaltung (z.B. in Form von Einwohnerversammlungen) zu informieren.

Begründung

Auf seiner Sitzung vom 23. Februar 2016 hat der Senat eine Auswahl an Grundstücken für neue Flüchtlingsunterkünfte getroffen. Ziel war die ausgewogenere Verteilung der geplanten Standorte auf alle Bezirke. Was wir nun brauchen sind Lösungen und Ansätze, die die Integration der Flüchtlinge im Wohnumfeld ermöglichen.

Die Pankower SPD erkennt die großen Herausforderungen, die sich durch die neuen Unterkünfte für die Pankower Ortsteile ergeben. Wir sehen aber auch die Chancen für unsere Stadt und unseren Bezirk, die im Zusammenleben der neuen und alten Pankower*innen entstehen können. Deshalb ist es unabdingbar, über die bloße Unterbringung von Flüchtlingen hinaus, Maßnahmen zu ergreifen, die eine zügige Integration in die betroffenen Ortsteile sicherstellen. Im Zusammenspiel mit Initiativen und den Menschen vor Ort kann es uns gelingen, die Desinformationspolitik und Deutungsmacht der Rechtspopulist*innen und Neonazis zu brechen und zivilgesellschaftliches Engagement zu stärken.